

Bei einer Pressekonferenz erläuterten der stellvertretende AK-Vorsitzende Kurt Hau und Geschäftsführerin Beatrice Zeiger (3. von links) das neue Angebot.



Foto: Pasquale D'Angiullo

ANGEBOT | AK erweitert ihr Leistungsspektrum mit einem Fachreferat Pflege

Gut vertreten in der Pflege

Die Arbeitskammer baut ihr bereits seit Jahren bestehendes Angebot im Bereich Pflege aus. Die Fachleute Esther Braun und Andreas Dörr verstärken die AK in einem neu geschaffenen Referat Pflege mit einem erweiterten Leistungsspektrum. Davon profitieren direkt die knapp 17.000 Beschäftigten in der Pflege (davon 2.400 Auszubildende), aber indirekt auch alle AK-Mitglieder und ihre Angehörigen, die Pflegeleistungen in Krankenhäusern, Pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten in Anspruch nehmen.

Primäres Ziel der AK ist es, auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen hinzuwirken und die Stellung der Beschäftigten in der Pflege zu stärken. Eine zu niedrige Entlohnung, hohe körperliche wie psychische Arbeitsbelastungen, Arbeitsverdichtung, Zeitdruck, hohe Anforderungen an die Arbeitszeitflexibilität und eine unzureichende Mitsprache führen zu wenig attraktiven und belastenden Arbeitsplätzen. Untersuchungen der Arbeitskammer aus dem vergangenen Jahr haben gezeigt, dass die Gesundheitsbranche in Bezug auf Gesunde Arbeit selbst zu den Problembranchen gehört.

Arbeitsschwerpunkte der Pflegereferentin/des Pflegereferenten sind die Unterstützung der saarländischen Pflegeakteure und die Beratung der in der Pflege tätigen AK-Mitglieder. In erster Linie geht es um die Vermittlung von AK-eigener Fachberatung zum Arbeits- und Sozialrecht, zum Arbeits- und

Gesundheitsschutz, zur Aus- und Weiterbildung oder zum Steuerrecht. Durch die enge Zusammenarbeit mit der AK-Tochter BEST e.V. werden aber auch Betriebs- und Personalräte sowie Mitarbeitervertretungen in mitbestimmungsrelevanten Fragen wie Dienstvereinbarungen und Datenschutz beraten. Die Pflegeexperten vermitteln Kontakte und dienen als „Lotsen“ zu den in der Pflege relevanten Netzwerken und Organisationen. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen aus Sicht der Beschäftigten, die Beratung von Politik, Gewerkschaften und Verbänden ebenso wie die Veröffentlichung von pflegerelevanten Informationen und Fachanalysen in Publikationen und auf der AK-Homepage. Mit der Organisation von pflegerelevanten Veranstaltungen und einem modular aufgebautem Weiterbildungsangebot wird das Spektrum ihres Aufgabengebietes abgerundet.

AK fordert bessere Rahmenbedingungen

Personalmangel in der Pflege ist schon lange zum Alltag geworden, denn der demografische Wandel nimmt die Beschäftigten von zwei Seiten in die Zange: Durch immer älter werdende Menschen steigt der Bedarf an Pflege und Betreuung, gleichzeitig nimmt die Anzahl der potenziellen Pflegekräfte ab. Um dem zukünftig immer akuter werdenden Personalmangel entgegen-

zuwirken, fordert die Arbeitskammer des Saarlandes verbesserte Rahmenbedingungen für die Pflege. Sie setzt sich ein für:

- eine gesetzliche Personalbemessung. Diese existiert bereits für den stationären Bereich der Altenpflege und würde auch das Krankenhauspersonal entlasten.
- die Verbindlichkeit von Dienstplänen. Die sehr enge Personalausstattung führt zu häufigen Schichtwechseln und erschwert ein geregeltes Privatleben. Ein verlässlicher Dienstplan sowie Mitgestaltungsmöglichkeiten führen zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und steigern die Attraktivität des Berufs.
- die Verbesserung der Ausbildungsqualität in den Pflegeberufen. Eine Anhebung auf das Niveau unserer Nachbarstaaten ist wünschenswert, allerdings mit bereits vorher klar strukturierten Vorgaben und Inhalten in Form eines Curriculums.
- die Angleichung der Löhne in der Altenpflege an die Krankenpflege und die Anhebung des Lohnniveaus, vergleichbar dem anderer EU-Länder.
- Gute Arbeit in der Pflege. Denn nur dadurch lässt sich die Arbeitszufriedenheit steigern und die sehr kurze Verweildauer in den Pflegeberufen erhöhen.
- Einführung eines Gesundheitsmanagements zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit. Hierzu gehört auch eine angemessene ergonomische Hilfsmittelausstattung. red

Zum Angebot zählt auch eine eigene Internetseite:
www.arbeitskammer.de/Pflege